

(Z) Am 29. d. M. erscheint:

Die ersten 25 Jahre des Reichsgerichts

Sonderheft des Sächsischen Archivs für Deutsches Bürgerliches Recht
zum 25 jährigen Bestehen des höchsten Deutschen Gerichtshofs.

Mit Abbildungen des Reichsgerichts, der Präsidenten und der Oberreichsanwälte.

(248 Seiten.) 5 M., gebunden 6 M.

== Die Abonnenten des Sächsischen Archivs erhalten das Heft unverlangt zu einem ermäßigten Preis. ==

Inhalt:

1. Die ersten fünf und zwanzig Jahre des Reichsgerichts. Von Reichsgerichtsrat E. Müller (nebst 8 Anlagen).
2. Die Staatsanwaltschaft bei dem Reichsgerichte. Von Reichsanwalt Treutlein-Moerdes.
3. Die Rechtsanwälte des Reichsgerichts. Von Justizrat Boyens, Rechtsanwalt am Reichsgericht.
4. Grenze zwischen Tatfrage und Rechtsfrage in der Rechtsprechung der Zivilsenate. Von Justizrat Boyens, Rechtsanwalt am Reichsgericht.
5. Zur Geschichte der Bibliothek des Reichsgerichts. Eine Skizze von Oberbibliothekar Prof. Dr. Karl Schulz.
6. Das Reichsgericht und die deutsche Rechtswissenschaft. Von Geh. Hofrat Prof. Dr. Richard Schmidt in Freiburg.

Das Heft soll auch weiteren Kreisen ein genaues und anschauliches Bild davon geben, wie das Reichsgericht arbeitet und was seine Arbeit für Deutschland bedeutet. Dieser Gedanke war ohne Mitwirkung von Mitgliedern des Reichsgerichts selbst und ohne Benutzung des amtlichen Materials nicht zu verwirklichen. Um eine alle Seiten treffende Beleuchtung zu erzielen, mußten aber auch die Staatsanwaltschaft und die Rechtsanwaltschaft beim Reichsgericht sowie der Leiter der Bibliothek zu Worte kommen. Diesen Berichten reiht sich das Urteil eines der berufensten Vertreter der Rechtswissenschaft an und gibt Kunde von deren Stellung zum Reichsgericht und der Wechselwirkung zwischen ihnen.

Wir bitten, zu verlangen.

Leipzig, September 1904.

Rohberg'sche Verlagsbuchhandlung
Arthur Rohberg.

(Z) In Vorbereitung befinden sich in neuen Auflagen und gelangen Mitte Oktober zur Ausgabe:

3. Auflage

Märchen der Brüder Grimm

60 der schönsten Kindermärchen mit 30 Text- und 6 Farbenbildern
Groß-Oktav in farbenprächtigen Ganzeinband gebunden 2 M.

Durch vornehm gediegene Ausstattung, reichen Bilderschmuck und billigen Preis ist meine neue Ausgabe der Grimmschen Märchen schnell zur Einführung gelangt und zu einem gern gekauften Weihnachtsbuch geworden. In der kurzen Zeit seit Erscheinen macht sich eine dritte Auflage nötig, die in neuem effektvollen Einband ausgegeben wird. Gleichzeitig kommt zur Versendung die

2. Auflage

Willy Baumann

Eine Händlergeschichte aus der Deutschen Südsee.

Der reiferen Jugend gewidmet von Heinrich Merschwig. Illustriert von Arno Grimm.
Groß-Oktav in farbenprächtigen Ganzeinband gebunden 2 M 50 S.

In einfacher, schlichter Weise werden die wechselnden Erlebnisse eines jungen deutschen Händlers erzählt, der sich bei den Kanaken (auf der Gazellenhalbinsel) niedergelassen hat. Das Leben und Treiben, die Sitten und Gebräuche, List und Aberglauben, Grausamkeit und Feigheit der wilden Volksstämme einerseits, sowie andererseits die Treue und rührende Anhänglichkeit einzelner Kanaken wird dem Leser in spannender Erzählung vor Augen geführt. Dabei sind Bodenbeschaffenheit, Flora und Fauna nicht weniger eingehend geschildert als die Bewohner jener fruchtbaren Inseln.

Das Buch ist von echt patriotischem Geist getragen und daher vorzüglich geeignet, das Interesse der Jugend für die deutschen Kolonien zu wecken.

Infolge der günstigen Aufnahme, die beide Bücher dank der tatkräftigen Verwendung seitens des verehrl. Sortiments gefunden haben, bin ich in der Lage, die Rabattsätze wesentlich vorteilhafter gestalten zu können. Bei Benutzung des beigefügten weißen Zettels liefere ich bis 1. Dezember d. J. zum Vorzugsrabatt:

bar mit 40% und 7/6, 10 und 21/20 mit 50% Rabatt.

Partien auch gemischt, der Einband des Frei-Exemplars wird nicht berechnet.

Bis 15. Oktober verlangt: 2 Probe-Exemplare mit 50%.

Mit der Bitte um fernere recht tätige Verwendung für diese Jugendschriften während der Weihnachtszeit, bleibe ich
Ihren geschätzten Bedarfsangaben gern gewärtig. Hochachtungsvoll

Leipzig, 26. September 1904.

Hermann Lautenschläger.